

# **Deutschlandpokal der Jugend 2009**

## **Bericht von Dirk Müller, Jugendleitung**

### **NWTU ist S P I T Z E !**

Die NWTU ist der erfolgreichste Landesverband beim diesjährigen Deutschlandpokal der Jugend in Schwabach (Bayern).

Erstmalig wurde der Formen- und Vollkontakt-Bereich in eine Veranstaltung zusammengefasst – ein voller Erfolg und ein toller Event. Wir überlegen dies auch in unserem Landesverband weiter auszubauen. Einen erfolgreichen Start hatten wir bereits in diesem Jahr mit unserer gemeinsamen Landesmeisterschaft.

Durch den Mannschaftscharakter, ist die Atmosphäre und die allgemeine Stimmung des Deutschlandpokals, wahrscheinlich eine der besten, die man als Wettkämpfer, während eines Turnierjahres erleben darf.

Unseren Sportlern und dem gesamten Team hat die Veranstaltung sichtlich Spass und Freude bereitet.

Bereits auf der Bussfahrt nach Schwabach war von Berührungsängsten und Gruppenbildung keine Spur. Am Zielort angekommen erwartete die teilnehmenden Mannschaften ein reichhaltiges Nudelbuffet – dafür nochmals vielen Dank an die Organisation und den Ausrichter.

Am Wettkampftag selbst setzte sich die sehr gute Stimmung innerhalb des gesamten Teams fort und fand ihren Höhepunkt auf der Wettkampffläche, nachdem der Sieg im Finale des Vollkontaktwettbewerbs gesichert war. Nach drei prinzipiell erfolgreichen Jahren konnten wir aber in diesem Jahr dann auch den Pokal mit nach Hause nehmen. Alle Sportler, Trainer und Betreuer feierten ausgiebig den 1. Platz des Vollkontakt-Teams. Zuvor hatte das Formen-Team bereits die Pokale für ihren hervorragenden 3. Platz entgegengenommen.

Verbesserungen der Veranstaltung ergeben sich nur im Detail. Mit der Siegerehrung des Formenwettbewerbs hätte die Organisation warten können/sollen, bis auch der Vollkontaktwettbewerb beendet war. Um den Technikbereich zukünftig noch transparenter und nachvollziehbarer gestalten zu können, empfiehlt sich vielleicht auch dort der Einsatz des bewährten „Drückersystems“.

Im nächsten Jahr möchten wir den Deutschlandpokal sehr gerne nach NRW holen, damit sich auch viele andere Sportler und Interessierte von der tollen Stimmung überzeugen können und uns tatkräftig bei der Verteidigung unserer diesjährigen Erfolge unterstützen.

Vielen Dank von meiner Seite an die Ressortleiter, Landestrainer und Betreuer des Teams für die perfekte Organisation und Vorbereitung – die Grundlage für beste Bedigungen unserer Sportler.

Vor allem aber gilt mein Dank natürlich unseren Sportlern die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Wir Alle sind stolz auf Euch!

Nachfolgend die Berichte der einzelnen Ressorts:

## **Bericht von Björn Pistel, Referent Vollkontakt:**

### **Nach drei Jahren ist der Pott wieder in NRW**

Nach drei Jahren in denen sich das NWTU Team im Finale ganz knapp geschlagen geben musste, holte die NWTU Mannschaft beim diesjährigen Deutschlandpokal im Bayrischen Schwabach den Pott wieder nach NRW.

Es ging also in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes in die „Höhle des Löwen“ nach Bayern. Hatte das NWTU Team gerade gegen das Team aus Bayern die letzten drei Jahre im Finale knapp verloren. Jetzt hieß es für Bayern zudem Heimvorteil. Landestrainer Aziz Acharki und Head of Team Björn Pistel hatten die schmerzlichen Niederlagen in den letzten Jahren miterlebt und wussten, dass es in diesem Jahr nicht einfach werden wird den Titel nach NRW zu holen.

In der Nominierungsphase vor dem Deutschlandpokal stellten die Landestrainer Aziz Acharki, Jannis Dakos und Hacik Bozukyan ein starkes NWTU Team zusammen. Verletzungsbedingt mussten einige Sportler kurzfristig absagen, aber die NWTU verfügt zum Glück über eine Dichte von guten Kämpfern, die noch nachnominiert werden konnten, um das Team zu verstärken.

Die Landestrainer schenkten folgenden Sportlern ihr Vertrauen für den diesjährigen Deutschlandpokal der Jugend:

w-49 kg Filiz Ceren, w-55 kg Carolyn Scharf, w-55 kg Natalie Wenzel, w-63 kg Jelena Garidis, w-63 kg Sabrina Pütz, w+63 kg Vanessa Wirtz, m-55 kg Ahmed Bayram, m-55 kg Norbert Sezkely, m-63 kg Kosta Mitakoglou, m-63 kg Yigit Sert, m-73 kg Michael Rein, m-73 kg Patrik Lamek, m+73 kg Ibrahim Ahmadsei, m+73 kg Timo von Schmeling.

Schon bei der Anreise am Freitag war ein guter Spirit im Team zu spüren, der besonders dem neuen Jugendreferenten Dirk Müller auffiel, für den es der erste Deutschlandpokal der Jugend war und der die Landestrainer Aziz Acharki, Jannis Dakos und Head of Team Björn Pistel dieses Jahr unterstützte. Alle wollten den Deutschlandpokal gewinnen und den Pott wieder nach NRW holen.

Nach der Auslosung der Gruppen, Samstagmorgen, standen die Gegner der NWTU in der Gruppenphase fest. TUBW 2, die TUSW und Hessen sollten als erste erfahren wie stark das diesjährige Team aus NRW wirklich ist. Alle drei Begegnungen gewann das Team der NWTU deutlich und zog somit als Gruppen-Erster ins Halbfinale ein.

Dort warteten die Bayern. Die Sieger des Deutschlandpokals der letzten drei Jahre hatten in ihrer Gruppenphase gegen das Team der TUBW 1 knapp verloren und war nur Gruppen-Zweiter geworden. Gegen Bayern ist eine Begegnung beim Deutschlandpokal immer etwas besonderes und es ging um den Einzug ins Finale. Die Lüdenscheiderin Filiz Ceren gab alles musste aber ihren Kampf abgeben und die NWTU lag hinten. Ahmed Bayram konnte jedoch in seinem packenden Kampf in dem sofort die Emotionen hoch gingen zum 2:2 ausgleichen. Stimmung war da, das ist Deutschlandpokal. Die folgende Klasse hatte die BTU nicht besetzt, 4:2 für NRW. Kosta Mitakoglou ging nun für die NWTU auf die Kampffläche und holte unter der Anfeuerung seiner Teamkameraden souverän den nächsten Sieg für die NWTU mit 10:5 Punkten. Neuer Zwischenstand 6:2 für NWTU. Die Velberterin Jelena Garidis bot den Zuschauern richtig was, in den ersten Minuten des Kampfes platzierte sie gleich einen Pandae

Tolyo am Kopf ihrer bayrischen Kontrahentin. In der Folge entwickelte sich 3 Runden lang ein packender Fight. Bei dem es Jelena verstand ihre Führung für das NWTU Team knapp nach Hause zu bringen mit 13:12. Damit war bei einem Zwischenergebnis von 8:2 ein unentschieden schon einmal sicher. Patrick Lamek konnte jetzt das NWTU Team vorzeitig ins Finale bringen. Patrick hatte in der Vorrunde sich noch sehr schwer getan, lies das aber in seinem Kampf gegen Bayern vergessen. Punkt für Punkt brachte er das NWTU Team ins Finale. Am Ende siegte er deutlich mit 11:5. Damit stand die NWTU erneut im Finale. Sprechköre „Finale, Finale“ gingen durch die gut gefüllte Sporthalle in Schwabach. Das Team freute sich über den Vorzeitigen Einzug ins Finale und ließ die letzten beiden Klassen nicht mehr ausgekämpft.

Viel Zeit zum Durchatmen blieb nicht, denn das Team TUBW 1 hatte sich bereits gegen Hessen im anderen Halbfinale durchgesetzt. Im bayrischen Schwabach standen sich die beiden stärksten Teams aus Baden Württemberg und Nordrhein Westfalen beim diesjährigen Deutschlandpokal gegenüber. Das Team aus NRW war gewarnt hatten die Baden Würtemberger in der Vorrunde die Bayern geschlagen. Vor dem entscheidenden Finale motivierten die Verantwortlichen und Landestrainer noch einmal ihr Team, jeder einzelne fieberte dem Finale entgegen und jeder wollte dieses Finale gewinnen. Filiz Ceren eröffnete wieder die Partie, trotz Kampfgeist unterlag sie. 0:2 für TUBW. Der Bonner Ahmed Bayram holte die Punkte unter großem Jubel zurück und glich nach sehr gutem Kampf zum 2:2 für die NWTU aus. Carolyn Scharf war bei diesem Deutschlandpokal nicht zu schlagen. In der für sie ungewohnten -55kg Klasse lies sie ihrer Gegnerin nicht den Hauch einer Chance und setzte einen klaren Treffer nach dem nächsten. Damit knüpfte sie nahtlos an ihre gute Vorrundenleistung an. Unter tosender Begeisterung brachte sie das NWTU Team mit 4:2 nach vorne. Kosta Mitakoglou konnte seinen Kontrahenten trotz starkem Kampf nicht besiegen und die TUBW konnte noch einmal ausgleichen. Es wurde richtig spannend. Als nächstes schickten die Landestrainer Jelena Garidis in Rennen, die sich in ihren Kämpfen zuvor schon leicht verletzt hatte. Aber Jelena biss für das Team auf die Zähne und stellte sich der Herausforderung. Die Stimmung im NWTU Team steigerte sich zu diesem Zeitpunkt noch einmal, denn das NWTU Technik Team hatte seinen Wettkampf beendet und unterstützte jetzt lauthals das Vollkontakt Team. Eine Wahnsinns Stimmung in der Halle, von der sich Jelena anstecken ließ. Sie setzte ihrer Gegnerin von Beginn an zu und punktete schnell zu Beginn der ersten Runde mit schönen Kopftreffern. Diesen Vorsprung verwaltete sie bis zum Ende der dritten Runde souverän und brachte das NWTU Team damit auf die Siegerstraße. Es hieß nun 6:4 für NRW. Der Ückerather Patrick Lamek konnte an seine gute Leistung aus dem Halbfinale nahtlos anschließen und erkämpfte sich Punkt für Punkt unter dem Jubel des gesamten NWTU Teams. Ohne große Gefahr und überlegen gewann Patrick seinen Kampf und baute den Vorsprung der NWTU damit auf 8:4 aus. Die TUBW müsste zu diesem Zeitpunkt beide noch verbleibenden Partien gewinnen um noch den Ausgleich zu schaffen. Vanessa Witz konnte ihrerseits eine Vorzeitige Entscheidung herbeiführen. Nachdem Vanessa bereits einen tollen Kampf in der Vorrunde gezeigt hatte ging sie hochmotiviert in ihren letzten Kampf in diesem Finale. Sie ging sofort sehr engagiert zu Werke und setzte ihre Kontrahentin unter Druck. Mit zwei tollen Tolyo Chagis zum Kopf ihrer Gegnerin, die deutlich Wirkung zeigten, punktete Vanessa, kurze Zeit danach warf der Baden-Württembergische Trainer das Handtuch. Vanessa war zu überlegen. Jetzt kannte der Jubel keine Grenzen, das NWTU Team hatte das Finale vorzeitig gewonnen. Das gesamte Team mit Trainern, Betreuern, Verantwortlichen und Mitgliedern des Formen Teams feierten den Sieg auf der Kampffläche. „ We are the champions“

Bei der Siegerehrung übernahm Aziz Acharki stolz den Siegerpokal. Wir haben es geschafft, die NWTU holt den Pott zurück nach NRW. Dieses Team kann zurecht stolz auf sich sein, es

zeigte eine geschlossene Mannschaftsleistung. Jeder stand für den anderen ein und die Sportler unterstützten sich gegenseitig. Dieser Teamspirit war ein entscheidender Faktor neben der individuellen Klasse eines jeden Mitgliedes dieser NWTU Mannschaft. Unsere Betreuerin Irmgard Rutzenhofer hat durch ihr Engagement mit zum Erfolg beigetragen, sie hat immer ein offenes Ohr für die kleinen und größeren Probleme und ist die gute Seele des Teams. Das die Athleten trotz Blessuren ihr Leistungspotenzial ausschöpfen konnten, dafür hat Physiotherapeut Armin Spieß wieder einmal alles gegeben. Er macht oft das unmögliche möglich, nur „Zähne wollte er nicht Tapen“.

Sehr zufrieden zeigten sich Jugendreferent Dirk Müller, „ein tolles Wochenende ein 3. Platz für das Formen Team und ein 1. Platz für das VK Team, damit ist die NWTU das erfolgreichste Deutsche Bundesland bei diesem Deutschlandpokal 2009.“ Und Vollkontaktreferent Björn Pistel, „endlich hat es geklappt wir haben den Deutschlandpokal gewonnen, besonderes Lob neben der tollen Leistung unserer Sportler gilt unseren Landestrainern die unser Team zu diesem Erfolg geführt haben.“

Schon jetzt freuen wir uns darauf diesen Erfolg im nächsten Jahr zu wiederholen und den Titel zu verteidigen.

### **Bericht von Bernd Petersohn, Landestrainer Formen:**

Nachdem es im Technikbereich bisher nur Ländervergleichskämpfe und sich daraus entwickelnd den Länderpokal der Jugend gab, konnte in diesem Jahr erstmals der Deutschlandpokal der Jugend Technik, gemeinsam mit den Vollkontaktsportlern, zur Ausführung kommen. Um direkt zu Beginn Teamgeist zu erzeugen, reiste der Technik- und Vollkontaktkader gemeinsam im Bus nach Schwabach in Bayern an.

Zu dieser Premiere hatten im Technikbereich 9 Teams aus 10 Landesverbänden gemeldet Zur Gruppenauslosung am Samstagvormittag erschienen die Teams der TUT, NWTU, TVSH, HTU, TUS, BTU, TUMV, NTU und der Kampfgemeinschaft TVBB / BTV. Aufgrund der Wettkampfergebnisse in 2009 wurde die NWTU als Gruppenkopf A und die BTU als Gruppenkopf B gesetzt. Das Los sah dann vor, dass der NWTU die Teams der TUS, der HTU und der TVSH zugelost wurden. Die restlichen Teams kamen somit in der Gruppe der BTU.

Für den Technikbereich ungewöhnlich, wurde dieser Deutschlandpokal im direkten 1:1 Vergleich der Teams ausgetragen. wobei es für einen Klassensieg, in den 12 zur Austragung gekommenen Klassen, jeweils 2 Punkte gab. In der ersten Begegnung ging es für die NWTU gegen die TUS. Hier lies das NWTU-Team nichts anbrennen und zeigte mit einem 20 zu 4 Punkte Sieg das es zu den Favoriten in der Gruppe zählte. Auch die beiden anderen Begegnungen der Vorrunde wurden ebenso souverän gewonnen und somit stand die NWTU mit 3 Siegen als Gruppenerster fest. Da alle anderen Teams in diesem Pool jeweils nur einen Sieg für sich verbuchen konnten kam es, nach der Auswertung der Anzahl der meisten Klassensiege, zu einem Stechen zwischen der HTU und der TVSH, das die HTU für sich entscheiden konnte und sich somit den Platz für das Halbfinale sicherte.

Im anderen Pool setzten sich die BTU und die NTU ebenfalls souverän an die Spitze. Die Halbfinals wurden dann im Überkreuzvergleich ausgetragen, wobei das Team der NWTU auf das sehr starke Team der NTU traf, das in seinem Pool den 2. Platz belegte. Dieser Vergleich war zu jeder Zeit sehr spannend und die NWTU ging durch ihre Schülerklassen auch schnell 4

zu 0 in Führung. Durch ihre Erfolge in der Jugend C konnte die NTU allerdings ausgleichen und es entwickelte sich ein Kopf an Kopf Rennen bis zur Klasse Jugend A weiblich, die etwas unglücklich 2 zu 3 zugunsten der NTU entschieden wurde. Da die Wertungsanzeige hier für Verwirrungen sorgte, wurde, in Verbindung mit dem Bundeskampfrichterreferenten und Videoaufnahmen, versucht Klärung herbeizuführen, da dieses aber nicht zweifelsfrei möglich war ist diese Klasse für die NTU gewertet worden. Das Synchron Jugend männlich Team der NWTU konnte den Abstand dann auch wieder verringern, aber leider musste sich das NWTU-Team im Endeffekt knapp geschlagen geben, da schließlich nur 2 Siege zum Erreichen eines Remis fehlten. Die BTU hatten erwartungsgemäß mit der HTU keine Probleme, so dass es im Finale zur Begegnung BTU / NTU kam. Hier entwickelte sich ein Krimi der besonderen Art, da die BTU zunächst mit 10 zu 2 in Führung ging. Allerdings trumpften dann die starken Ajugendlichen sowie die Teamklassen der NTU auf und konnten letztendlich mit 14 zu 10 den Titel für sich verbuchen. Das kleine Finale und somit Platz 3 ließ sich die NWTU allerdings nicht nehmen und deklassierte die HTU mit 22 zu 2 Punkten.

Da die NWTU-Techniksportler dann im Anschluss auch noch für ein lautstarkes Anfeuern der Vollkontaktkollegen sorgten und gemeinsam deren ersten Platz feierten, kann man von einer gelungenen Premiere sprechen. Dieser Deutschlandpokal hat sicherlich eines seiner, durch die Jugendleitung, gesteckten Ziele, nämlich die Bildung von Teamgeist, voll erfüllt. Und auch aus sportlicher kann man sicherlich zufrieden sein, da ab dem Halbfinale äußerst spannende Wettbewerbe geboten wurden, die teilweise auch nur sehr knapp entschieden wurden.

Für das NWTU Technik Team waren am Start:

Annika Brock (Schüler weiblich) ,Luke Leufen / Leonard Bongard (Schüler männlich) , Annika Heimann (Jugend C weiblich und Synchron weiblich) , Lennard Birkemeyer / Enzo Loevenich (Jugend C männlich), Aylin Süslü / Stephanie Wiechert (Jugend B weiblich , Synchron weiblich, Mixed) , Tristan Terstegen / Triumph Beha (Jugend B männlich) , Laura Tietze ( Jugend A weiblich, Paar) , Vanessa Deiß ( Jugend A weiblich, Mixed), Phillipe Woopen ( Jugend A männlich, Paar) / Jannik Blees (Jugend A männlich, Synchron, Mixed) / Robin Schlickmann ( Jugend A männlich, Synchron, Mixed), Dominik Demmelhuber ( Synchron, Mixed).